

Zirkuläre vollkeramische Implantatversorgung auf Zirkonoxidbasis

Implantatversorgungen sind unverzichtbarer Bestandteil der modernen Zahnheilkunde. Sie erfreuen sich einer starken Akzeptanz in der Bevölkerung und verbessern die Lebensqualität der Patienten außerordentlich. Der Wunsch nach einer rundherum „weißen“ Ästhetik tritt hierbei in den letzten Jahren immer mehr in den Vordergrund.

DR. ARVID LANGSCHWAGER/ROSTOCK

Als Material der Wahl für umfassende und hochästhetische Versorgungen kristallisiert sich immer deutlicher der Werkstoff Zirkonoxid heraus. Zirkonoxide zeichnen sich durch eine hohe Bruchzähigkeit, gute Biokompatibilität sowie eine niedrige Wärmeleitfähigkeit aus und weisen trotz typischer dichter Sinterung eine genügend hohe Transluzenz auf. Im Rahmen eines Gesamtbehandlungskonzeptes wurde im Folgenden eine schrittweise Vorbehandlung und eine funktionell-ästhetische Rehabilitation zirkonoxidbasierter Vollkeramik unter

Einbeziehung osseointegrierter Strukturen durchgeführt.

Falldarstellung

Anamnese

Der 78-jährige Patient wurde mit der Bitte um prothetische Neuversorgung des Oberkiefers im November 2002 in unserer Praxis erstmals vorgestellt. Die allge-



Abb. 1: Ausgangssituation (Ansicht frontal/geschlossen). – Abb. 2: Ausgangssituation Oberkiefer mit prothetischer Versorgung (Ansicht okklusal/Spiegelaufnahme). – Abb. 3: Ausgangssituation Oberkiefer ohne prothetische Versorgung (Ansicht okklusal/Spiegelaufnahme).



Abb. 4: Ausgangssituation Unterkiefer mit prothetischer Versorgung (Ansicht okklusal/Spiegelaufnahme). – Abb. 5: Ausgangssituation Unterkiefer ohne prothetische Versorgung (Ansicht okklusal/Spiegelaufnahme). – Abb. 6: Radiologischer Ausgangsbefund (OPG).



Abb. 7: Radiologischer Befund nach Implantation 13 (OPG). – Abb. 8: Zustand nach Pfeilerpräparation inkl. Primärteil Implantat 13 aus Zirkonoxid (Ansicht lateral I. und IV. Quartal). – Abb. 9: Zustand nach Pfeilerpräparation (Ansicht lateral II. und III. Quartal).